

Bürgerversammlung Siebnach am 01.07.2025 im Gasthof Kreuz

Erster Bgm. Sturm eröffnet die Bürgerversammlung pünktlich um 20:00 Uhr. Anwesend waren

- 2.Bgm. Roland Wagner, die Gemeinderatsmitglieder Gabi Strüwing, Christian Müller, Christina Reiber, Georg Wagner, Antonie Maisterl, Peter Anwander, Johann Schmid, Peter Holzheu und Robert Kugelman
- Etwa 60 Bürgerinnen und Bürger

Bgm. Sturm begrüßt die Anwesenden und freut sich, dass trotz des sehr warmen Sommerwetters so reges Interesse besteht.

Bgm. Sturm erörtert anhand der aufliegenden Tischvorlagen die wichtigsten Positionen der gemeindlichen Haushaltsrechnung 2024:

Übergreifend erklärt er, dass die finanzielle Situation der Gemeinde derzeit noch gut sei, aber die Zeiten schwieriger würden. Eine planbare Einnahmequelle stelle die **Grundsteuer A und B** dar. Bei der Gewerbesteuer unterliege die Gemeinde größeren Schwankungen. Im Jahr 2022 gab es hier einen sehr großen Einbruch, in 2023 erholte sich die Situation mit rd. 2,6 Mio. € Gewerbesteuererinnahmen, für 2024 kann man allerdings nur noch mit rund 1,7 Mio. € rechnen, für das Jahr 2025 reduziert sich die Summe nochmals erheblich.

Durch die Schließung des UPM-Werkes in Ettringen werden bei der jährlichen Einkommensteuerbeteiligung Verluste erwartet.

Bei den Ausgaben fällt die **Kreisumlage** wieder stark ins Gewicht. Im Jahr 2024 lag diese bei rund 1,3 Mio. €. Für das Jahr 2025 wird eine Forderung in Höhe von ca. 2,8 Mio. € erwartet. Hintergrund der Erhebung ist, dass der Landkreis seine Aufgaben nur über die Umlage finanzieren kann.

Weitere große Ausgaben wurden für neue **Schutzkleidung der Feuerwehren** notwendig. Nach einer sehr großzügigen Spende der Firma Aviretta und Abzug der Zuschüsse verblieben Ausgaben in Höhe von 93.550,54 €.

Für die Anschaffung der neuen **Pager** (Piepser) zur besseren Alarmierung der Wehren, erhielt die Gemeinde staatliche Zuschüsse über rd. 26.000,-- €. Die **Sirenen**, die nicht nur die Feuerwehr alarmieren, sondern auch die Bevölkerung bei Gefährdungslagen informieren können, sollten ebenfalls erneuert werden. Der Freistaat Bayern fördert die Instandhaltung der Sirenen nur noch über ein Sonderförderungsprogramm, im Rahmen von Katastrophenschutz-Zuwendungsrichtlinien. Bgm. Sturm zeigt sich verärgert darüber, dass kleine Gemeinden darüber erst zu spät informiert wurden und die Mittel in diesem Moment schon von großen Kommunen abgerufen waren. Die Gemeinde will nun abwarten, bis sich wieder neue Fördermöglichkeiten ergeben.

Ein sehr großer Posten bei den Ausgaben sind die Planungskosten für den Neubau des **Siebnacher Kindergartens** mit 223.639,00 €. Bgm. Sturm denkt, dass die Arbeiten im Herbst starten, einige Gewerke wurden bereits vergeben. Er lobt die sehr gefällige und

kindgerechte Planung im Ortskern. Außerdem hofft die Gemeinde auf rückläufige Baukosten. Die geplanten Baukosten von rd. 5 Mio. € will die Gemeinde aus den Rücklagen finanzieren.

Die **Windkraft** hat den Gemeinderat im Jahr 2024 sehr beschäftigt. Zur Vertretung der gemeindlichen Interessen hat sich die Gemeinde anwaltschaftliche Hilfe geholt. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rd. 34.000 €. Die vorgeschlagenen Gebiete für Windkraftanlagen sind nicht berücksichtigt worden. Insbesondere das Gebiet vor der Wallfahrtskirche Kirch-Siebnach sei wohl vom Tisch. Ein Besucher bezweifelt dies. Bgm. Sturm geht nicht davon aus. Ferner wurden die von der Gemeinde vorgeschlagenen Gebiete wahrscheinlich deswegen abgelehnt, weil dort mutmaßlich die geschützten Milane ihr Revier haben.

Die Erschließung des **Baugebietes Siebnach** schreitet gut voran. Der Quadratmeterpreis ist noch nicht bekannt; dieser wird erst nach Abschluss der Erschließungsarbeiten berechnet. Mit dem Verkaufsstart wird für 2026 gerechnet. Wie bei den vorausgegangenen Grundstücksverkäufen erfolgt der Verkauf nach einem Punktesystem im Einheimischenmodell. Auf Nachfrage stellt Bgm. Sturm fest, dass mittelfristig auch wieder Gewerbeflächen in unterschiedlichen Größen ausgewiesen werden sollen.

Bgm. Sturm wechselt nun zum **Verwaltungshaushalt 2024** und geht auf einzelne Posten ein.

Für das Jahr 2024 erhielt die Gemeinde **Schlüsselzuweisungen** in Höhe von rd. 1,5 Mio €. In den Jahren davor hat die Gemeinde diese Zuweisungen nicht erhalten. Bgm. Sturm erklärt, dass die Höhe der Schlüsselzuweisungen die Finanzkraft einer Kommune widerspiegeln. Kommunen mit hohen Einnahmen geben denen mit weniger Einnahmen etwas ab. Auch für das Jahr 2025 werden wieder Schlüsselzuweisungen erwartet, begründet durch die Kosten für den Kindergartenneubau.

Im Bereich **Schulen und Kindergärten** sind die Ausgaben erheblich höher als die Einnahmen. Das Defizit belief sich im Jahr 2024 auf rund 700.000 €. Bgm. Sturm erklärt, dass die Kindergartengebühren regelmäßig moderat angehoben werden, ein kompletter Ausgleich ist jedoch nicht durchsetzbar. Außerdem seien unsere Kinder die Zukunft, eine Investition in diese Richtung sei auch für eine Kommune elementar wichtig.

Mit 162.948,00 € schlägt der Unterhalt der **Feuerwehren** Ettringen, Siebnach und Traunried zu Buche.

Bgm. Sturm erklärt, dass es beim **Breitbandausbau** ein erfreuliches Ergebnis gibt. Dies sei ein Verdienst des engagierten Einsatzes der Firma Corwese, wo nun nach dreimaliger Markterkundung für die Gemeinde Ettringen in den kommenden 6 Monaten mit einer Förderzusage gerechnet werden kann. Eine größere Zahl von Haushalten ist leider nicht förderfähig. Sie können sich aber an der Erschließung beteiligen; dies würde ohne weitere Erschließungskosten möglich sein. Allerdings müssten sich Interessierte selber darum kümmern. Nach der Verbescheidung der Breitbandförderung wird es auch möglich sein nachzuschauen, wer gefördert wird und wer nicht. Es werden Informationsveranstaltungen folgen.

→ Ein Zuhörer moniert, dass im Neubaugebiet keine Anschlüsse vorgesehen seien. 2. Bgm. Wagner geht davon aus, dass die Anschlüsse bis 1 Meter auf den Grundstücken liegen, will die Sache aber nochmals kontrollieren.

→ Der gleiche Zuhörer erklärt, dass der Ausbau der Lindenringstraße seiner Meinung nach sehr teuer war. Jetzt müsste noch die Entwässerung auf eigene Kosten gemacht werden. Er ist der Überzeugung, dass dies von der Gemeinde übernommen werden müsste. Bgm. Sturm erteilt eine klare Absage und erklärt, dass die von der Gemeinde angebotenen Verträge günstig waren. Er bietet an, dass anfallende Arbeiten ggf. zu günstigeren Preisen durch die Firma Kutter erledigt werden könnten.

→ Einige Zuhörer möchten wissen, welche Maßnahmen seit dem **Hochwasser** vor 13 Monaten angegangen wurden. 2. Bgm. Wagner erklärt, dass eine neue Rückstauklappe beim Radweg angebracht wurde. Ferner wurden einige Feldwege etwas erhöht. Er geht davon aus, dass man beim nächsten Hochwasser besser aufgestellt sei, da man wertvolle praktische Erfahrungen gesammelt habe, die dann direkt angewandt werden können.

→ Bgm. Sturm wechselt auf ein immerwährendes Problem, die Situation an der **Scharlach**. In den vergangenen Wochen gab es wieder vermehrt Handlungsbedarf, da angrenzende Grundstücke überschwemmt wurden. Außerdem ist der Biber auch an der Scharlach sehr aktiv. Bereits im vergangenen Jahr war ein schnelles Eingreifen durch die Gemeinde notwendig, um weiteren Schaden durch Überschwemmungen auch für das angrenzende Schwabegg zu verhindern. Wegen der von Bgm. Sturm angeordneten eigenmächtigen Baggarbeiten drohte zunächst ein Bußgeld, das dann aber abgewendet werden konnte.

Bgm. Sturm erklärt, dass die Scharlach ein Kanal ist, der ursprünglich zur Wasserversorgung von 3 Mühlen angelegt wurde. Früher wurde der Bachlauf in regelmäßigen Abständen geräumt und die Uferbäume lieferten Schatten. Ein Räumen ist wegen der Bachmuschelbestände nicht mehr erlaubt und der fehlende Schatten führt zu einer Wassererwärmung, die das Wachstum der Wasserpflanzen fördert. Zudem tritt eine neue Wasserpflanze auf, die den Bachlauf auch quer zur Fließrichtung zuwächst. Folge daraus ist, dass die Fließgeschwindigkeit immer geringer wird und der Bachlauf sich zunehmend verbreitert, was zu Überflutungen führt. Der Biber trägt mit seinen Bauwerken seinen Teil bei. In diesem Jahr wurde ein Teil des Bachlaufes bereits gemäht. Für die Zukunft soll nach Absprache mit den zuständigen Behörden und der Regierung die Scharlach regelmäßig abschnittsweise geräumt werden. Der letzte Abschnitt wird durch die Stadt Schwabmünchen geräumt. Weitere Abhilfe soll eine gezielte Bepflanzung (Beschattung) und der Abschuss einiger Biber bringen. Einige Zuhörer sind der Meinung, man müsse Räumen wie bisher und das anfallende Material zur Verengung des Wasserlaufes ins Ufer einbauen. Ferner müsste bei Neupflanzungen jeder Baum einzeln vor dem Biber geschützt werden. Bgm. Sturm teilt diese Meinung und möchte die zuständigen Stellen davon überzeugen, dass mehrere Punkte gleichzeitig angegangen werden müssten, um eine Lösung herbeizuführen.

➔ Einige Zuhörer monieren den Zustand der **Friedhofstreppe** in Kirch-Siebnach. Das Begehen sei inzwischen gefährlich. Der 2. Bgm. Roland Wagner erklärt, dass die Treppen bereits vom Bauamt, der Firma Hacker und ihm in Augenschein genommen wurden. Der ganze Hang drückt und es sei erforderlich. Die komplette Treppe müsste saniert und neu aufgebaut werden. Wenn die Sache in Angriff genommen wird, handelt es sich sicherlich um eine größere Aktion. Auch das Denkmalamt macht hier Auflagen, die kaum zu erfüllen sind. Grobe Schätzungen liegen bei mind. 50.000 €.

➔ Eine Zuhörerin bringt die Fehlnutzung der **Friedhofstoilette** in Kirchsiebnach zur Sprache. Die Toilette wird offensichtlich von Fremden auch genutzt, um Campingtoiletten zu entleeren, Körperpflege zu erledigen oder Wassertanks zu befüllen. Bgm. Sturm möchte hier möglichst eine Lösung, durch die die WC-Nutzung durch Friedhofs- und Kirchenbesucher nicht beeinträchtigt wird.

Um 22 Uhr bedankt sich Bgm. Sturm für die schöne Zeit mit den Siebnacher Bürgern und das rege Interesse, es war die letzte Bürgerversammlung unter seiner Leitung. Damit beschließt er den offiziellen Teil der Versammlung.